



Das Institut für Sportgeschichte ist ein Mittler zwischen Kultur und Sport und vertritt die gemeinsamen kulturellen Interessen des Sports in Baden-Württemberg. Als zentrale Dokumentationsstelle erforschen, dokumentieren und sammeln das IfSG und das **Sportarchiv im Landesarchiv** die Geschichte des Sports, stellen sie anschaulich dar und machen sie für die Weiterbildung nutzbar.



Das Institut für Sportgeschichte Baden-Württemberg e.V. (IfSG) und das Sportarchiv

im Landesarchiv Baden-Württemberg (Hauptstaatsarchiv Stuttgart) bieten ab Frühjahr 2026 gemeinsam eine Wanderausstellung an.

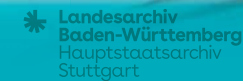


Bei Interesse bieten wir eine Vorbesprechung und Abklärung offener Fragen gerne an.

Institut für Sportgeschichte Baden-Württemberg e.V.
E-Mail: heike.felchle@maulbronn.de
Tel.: 07043/103-55

Neuaufbau Sport

in Baden und Württemberg 1945-1950



WANDERAUSSTELLUNG



Baden-Württemberg im Mai 1945: Französische und amerikanische Truppen besetzten schrittweise das Land. Massive Zerstörung, Millionen von Geflüchteten und Vertriebenen, Hunger und Unsicherheit prägten die Zeit. Wie waren das Leben und Überleben in einem Land, das in Trümmern lag? Für viele war es ein Leben am Limit. Mehr als die Hälfte des Wohnraums war zerstört (viele Obdachlose suchten ein Unterkommen), es fehlte an Wasser, an Gas oder Strom, an Arbeit, an Geld.

Und doch begegnete man in dieser Phase bei den Menschen einem erstaunlichen Aufbruchgeist, großer Motivation, den Sport wieder in den Alltag zu integrieren, und Erfindungsreichtum, wenn Sportbekleidung, Sportgeräte, Trainingsmöglichkeiten und Sportstätten fehlten.

Sport fand daher schnell wieder seinen Platz in der **Nachkriegsgesellschaft**. Trotz Zerstörung und Mangelernährung wurde trainiert, nach kurzer Zeit wurden schon wieder Wettkämpfe durchgeführt und die ersten Reorganisationsversuche der Vereine und Verbände fanden statt.

In dieser Ausstellung sollen verschiedene Aspekte näher beleuchtet und diese Zeit des Neuaufbaus mit all ihren Schwierigkeiten für den Betrachter nachvollziehbar gemacht werden.

Die Ausstellung wendet sich an Sportvereine und Verbände, aber auch Museen, Städte und Gemeinden, die diese für Jubiläen, Feste, Einweihungen usw. beim Institut für Sportgeschichte ausleihen können.

- Zur Verfügung stehen **17 Rollups** mit den Maßen 120 cm x 200 cm.
- Sollte ein Verein/Verband/eine Organisation selbst Exponate zur Ergänzung der Ausstellung haben, können diese gerne integriert werden. Die Rollups können im Ganzen gezeigt werden, es besteht aber auch die Möglichkeit, einzelne Themenbereiche auszusparen.
- Sollten die räumlichen Gegebenheiten für die Aufstellung der Tafeln nicht ausreichen, so kann eine Kooperation mit den örtlichen Banken, dem Rathaus, dem Landratsamt o. Ä. in Betracht gezogen werden.
- Als Mindestleihzeitraum sind drei Wochen vorgesehen.



- Ein Raum bzw. Saal oder Foyer für die Rollups muss nicht zwangsläufig dem Verein/Verband gehören. Eine Kooperation mit den örtlichen Banken, dem Rathaus, dem Landratsamt o. Ä. kann gerne auch in Betracht gezogen werden. Eine Kooperation verschiedener Organisationen wäre bei mangelndem Platz und/oder ehrenamtlichen Helfern eine Möglichkeit, die Ausstellung zeigen zu können.
- Die Abholung der Rollups muss vom Ausleiher übernommen werden. Für den Transport ist ein größeres Fahrzeug erforderlich. Auf- und Abbau werden vom Institut für Sportgeschichte und gegebenenfalls dem Sportarchiv im Landesarchiv vor Ort betreut.
- Zur Eröffnung bzw. Vernissage gibt es von Seiten des Instituts eine Einführung in die Thematik. Die Umrahmung wie Musikbeiträge oder sportliche Darbietungen, Getränke und Essen, sowie die Einladung obliegt dem jeweiligen Veranstalter.